

JOHANN BAPTIST MÜLLER

# BURBKUNSTADT

## EINE KAROLINGISCHE BURGSTADT

Von ihren frühmittelalterlichen Siedlungsanfängen bis ins hohe Mittelalter

Festschrift zum 60jährigen Bestehen des Colloquium Historicum Wirsbergense

Herausgeber: Colloquium Historicum Wirsbergense

Alle Rechte des Nachdrucks und der Reproduktionen liegen beim Verfasser

Auslieferung: Verlag H. O. Schulze, Lichtenfels

Gesamtherstellung: Fränkischer Tag GmbH & Co. KG, Bamberg

## INHALT

<i>Vorwort</i> . . . . .	7
A Wo ist die Burg von Burgkunstadt? . . . . .	9
B VON DEN FRÜHMITTELALTERLICHEN SIEDLUNGSANFÄNGEN AUF DEM SÜDLICHEN UND NÖRDLICHEN MAINUFER ZUR SPÄTKAROLINGISCHEN BURGSTADT UND NACHFOLGENDE BURGPHASEN . . . . .	
I. <i>Frühmittelalterliche Siedlung im Raum um den Kordigast</i> . . . . .	
1. Der spätmerowingische Wohnplatz Weismain/Selitzen . . . . .	
a) Entdeckung des alten Ortsfriedhofs, der erste Weismainer . . . . .	11
b) der Fürst von Weismain – im Auftrag des Fränkischen Hausmeiers . . . . .	12
2. Weismain, die nachweislich älteste Siedlungskammer am Obermain . . . . .	14
II. <i>Das linksmainische Kunstat im Frühmittelalter – Altenkunstadt</i> . . . . .	14
1. Von den Siedlungsanfängen Urkunstats auf dem Südufer des Mains . . . . .	18
a) Der älteste Wohnplatz am Kirchberg *Lindahi . . . . .	
b) Ausbildung einer Großmark (villa) Kunstat . . . . .	
2. Graf Kunibert, der mutmaßliche Namensgeber von Kunstat . . . . .	
a) Wie wir uns den Grafen Kunibert vorzustellen haben . . . . .	20
b) Graf Kunibert der erste Markgraf im Wendenland . . . . .	22
3. Die älteste urkundliche Nachricht über Kunstat (vor 851) . . . . .	26
a) Was ist unter „villa Kunstat“ der Schenkung zu verstehen? . . . . .	27
b) Wer ist die Schenkerin „Gräfin“ Blitrud? . . . . .	29
4. Archäologische Grabungen in der Pfarrkirche zu Altenkunstadt 1982 . . . . .	32
a) Die älteste Kirche des östlichen Obermainbogens? . . . . .	35
b) Zur ältesten Baugeschichte der Pfarrkirche . . . . .	
c) War die Ursiedlung Altenkunstadt eine adlige Eigenkirche? . . . . .	36
III. <i>Das rechtsmainische Kunstat im Frühmittelalter – Burgkunstadt</i> . . . . .	38
Siedlungsanfänge der Furtsiedlung Kunstat auf dem Nordufer des Mains, am Vorabend des Burgenbaus . . . . .	39
1. Die älteste Burganlage auf dem Felsplateau (um 830) . . . . .	43
a) Wer trug die Baulast der ersten Burgphase? . . . . .	49
b) Ist Graf Poppo I. im Auftrag Ludwigs des Frommen der Bauherr? . . . . .	52

2. Typus einer karolingischen Burgstadt mit zugehörigem Burgbannbezirk . . . . .	54
a) Die Burgstadt Kunstat in Sage und Überlieferung . . . . .	60
b) Thakulf, Graf der Sorbenmark und Herzog der Thüringer († 873) . . . . .	63
3. Burgphasen vom Ende des 9. bis zum 12. Jahrhundert . . . . .	66
a) Babenberger Burg — Burg der Markgrafen von Schweinfurt . . . . .	70
b) Turmburg des Burggrafen Adalbert /Aepelin (1059) . . . . .	76
c) Wo lag der Burggrafenhof? . . . . .	79
d) Der im Rathaus gefundene Bamberger Silberdenar erzählt . . . . .	82
4. Bambergische Landesburg Kunstat . . . . .	83
5. Gab es eine staufische Burggrafschaft Kunstat? . . . . .	83
 C Zusammenfassung . . . . .	 84
 Nachwort . . . . .	 87
<i>Anhang:</i> Anmerkungen . . . . .	88
Bildnachweis . . . . .	92
Zeittafel . . . . .	94

Abkürzungen

- ahd. = althochdeutsch
- mhd. = mittelhochdeutsch
- LIF = Lichtenfels
- KU = Kulmbach
- Jh. = Jahrhundert
- Stengel = Urkundenbuch des Klosters Fulda, ed. E. E. Stengel, Veröffentlichg. d. Hist. Kommission f. Hessen u. Waldeck I, 1 (1913), I, 2 (1956)
- TAF = Traditiones et Antiquitates Fuldenses, ed. E. F. J. Dronke (1844)
- CDF = Codex Diplomaticus Fuldensis, ed. E. F. J. Dronke (1850)
- \* = erschlossene Form